

– Anzeige –

Lösungen vom Profi

PC-Profi bietet Hilfe – auch beim Thema: „offenes WLAN“

Es gibt Dinge, die man getrost den Profis überlassen kann. So übernimmt PC-Profi-Siegen für Firmenkunden die kompetente Netzwerk- und Serververwaltung und -pflege. Für ihre Firmenkunden erstellen die Spezialisten individuelle Angebote und finden die passenden Produkte zu geplanten Projekten. Für spezielle Wünsche liefern sie Notebook-Sonderanfertigungen. PC-Profi-Siegen installiert Antiviren- und Antispamsoftware, Firewalls, VPN-Netzwerke, Emailserver und kümmert sich um die professionelle Datensicherung. Firmen und auch private Computer-Nutzer profitieren von der professionellen Beratung. Ihnen bietet PC-Profi-Siegen sichere Lösungen für ein komplexes WLAN-Netz. Darauf weisen die Experten vor dem Hin-

tergrund eines aktuellen Themas im Consumerbereich hin: Nicht verschlüsselte WLAN-Zugänge können rechtlich problematisch werden, beispielsweise wenn Nachbarn oder Anwohner dies WLAN für Internet-Tauschbörsen nutzen: Für Urheberrechtsverletzungen haftet der Anschlussinhaber. Wie der eigene WLAN-Anschluss vor solchem Missbrauch gesichert werden kann, wissen die Siegener PC-Profis. Die qualifizierten Techniker von PC-Profi Siegen ermitteln außerdem in kürzester Zeit Fehlerquellen und versuchen stets die Reparatur auf dem schnellsten Weg für die Kunden durchzuführen. Ein Besuch im großen Ladengeschäft an der Birlenbacher Straße 124 in Siegen lohnt sich für alle Interessierten wegen der immer aktuellen Ausstellung und der großen Auswahl hochwertiger Produkte. PC-Profi Siegen bietet Ausbildungsplätze. Für Schüler ohne eine Ausbildungsstelle besteht zudem die Chance, hier ein Einstiegsjahr zu absolvieren.

Ein Besuch im großen Ladengeschäft an der Birlenbacher Straße 124 lohnt sich: In der immer aktuellen Ausstellung finden die Kunden eine große Auswahl hochwertiger Produkte.



Kurz & bündig

Konzert im Kurpark

Freudenberg. „Hinter eines Baumes Rinde“, so fängt das Gedicht „Die Made“ von Heinz Erhard an. Das Chorensemble „Die Zwischentöne“ aus Freudenberg bringt eine musikalische Variante hiervon auf dem Kurparkkonzert am Sonntag, 11. Juli, 17 Uhr, in Freudenberg zu Gehör. Der Chor singt einen Auszug aus seinem Programm mit Folklore, Rock, Pop und Barbershop. Einen kleinen Ausflug in Renaissance, Klassik, Musical und ins Volkslied wird es auch geben.

Obstbäume schneiden

Wiederstein. Gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern bietet die Umweltberatung und Lokale Agenda 21/ Umwelt in Neunkirchen am Samstag, 10. Juli, von 14 bis 17 Uhr einen Obstbaumschnittkurs für starkwüchsige Sorten und Kirschbäume in Wiederstein an. Die Veranstaltung umfasst Theorie und praktische Schnittmaßnahmen an verschiedenen Bäumen. Treffpunkt ist bei der alten Dorfkapellenschule, Langenholzstraße, in Wiederstein. Eine Anmeldung ist erforderlich unter ☎ (0 27 35) 76 73 15. Der Kurs ist auf maximal 20 Teilnehmer beschränkt.

Straßenfest des MGV

Oberdreselndorf. Am Samstag und Sonntag, 10. und 11. Juli, findet wieder das bekannte und beliebte Straßenfest des MGV Oberdreselndorf auf dem Parkplatz des Dorfgemeinschaftshauses statt. Beginn ist am Samstag um 19 Uhr und der MGV Oberdreselndorf sowie der Gastchor MGV Mainz-Laubenheim, werden die Festbesucher mit Liedvorträgen erfreuen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Am Sonntag geht es um 11 Uhr weiter und gegen 11.30 Uhr erfreut die Jagdhornbläsergruppe Hickgrund. Ab 14.30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen in der Gesangsvereins-Cafeteria im Dorfgemeinschaftshaus.

Immer freitags in Haiger

Open-Air-Event lockt Musikfreunde auf den Marktplatz

Haiger. Bald ist es wieder soweit. Pünktlich zu Beginn der warmen Jahreszeit heißt es in Haiger wieder: immer freitags – immer Marktplatz – immer ab 18 Uhr – immer Live-Musik.

Mit „Haiger live“ bringen die JoKo GmbH aus Siegen und das Kulturamt der Stadt Haiger jetzt zum dritten Mal ein Open-Air-Spektakel auf den Marktplatz, das von vielen Haigerer Bürgern bereits sehnsüchtig erwartet wird. Denn die kostenfreie Veranstaltungsreihe hat sich zu einem der beliebtesten Sommertreffs in der Region entwickelt.

Vom 16. Juli bis zum 20. August kann man wieder freitags von 18 bis 22 Uhr bei guter Live-Musik, unter freiem Him-

mel und vor allem bei freiem Eintritt gemeinsam die Sommerabende genießen. Die Bands spielen jeweils ab 19.30 Uhr, aber schon ab 18 Uhr steht ein Speise- und Getränkeangebot, sowie Musik vom Band für die Besucher bereit.

Auch 2010 werden professionelle Cover-Bands unterschiedlicher Stilrichtungen auftreten. Den Anfang am 16. Juli machen „Hörgerät“, die bereits in den letzten Jahren bei „Haiger Live“ aufgetreten sind. Am 23. Juli wird „Zum Horst“ zu sehen sein. Die Band „xtry“ spielt am 30. Juli auf dem Marktplatz Charters- und Partysongs, sowie Rock-Hits aus 30 Jahren Rock- und Popgeschichte. Zur zweiten Hälfte von

„Haiger live“ läuten am 6. August „X-Cellent“ mit klassischen Rock- und Popsongs der letzten vier Jahrzehnte, sowie aktuellen Hits aus den Charts, ein. „Hush“ werden am 13. August das Publikum begeistern. Den Abschluss von „Haiger live“ am 20. August macht die Gruppe „Popsucht“.

Das gesamte Sommer-Spektakel auf dem Marktplatz ist für die Besucher kostenlos. Aus Sicherheitsgründen ist das Mitbringen von eigenen Getränken untersagt. Für Essen und Trinken wird selbstverständlich gesorgt sein. Die Konzerte finden bei jedem Wetter statt. Weitere Informationen unter www.haiger-live.de.

Mit Pech in Österreich

MSC-Fahrer Daniel Jud beim Erzbergrodeo-Endurorennen



Daniel Jud vom MSC Freier Grund war jetzt mit seiner Enduro beim Erzbergrodeo in Österreich dabei. Nach einem schweren Sturz und mit einer defekten Bremse musste er das Rennen vorzeitig beenden.

Struthütten. Jetzt fand in Österreich das legendäre Erzbergrodeo-Endurorennen statt. Nach Nico Klaus war Daniel Jud aus Struthütten der zweite MSC Freier Grund-Fahrer, der sich diesen Strapazen stellte. Kurz vor der Veranstaltung verletzte sich Daniel Jud noch am Handgelenk konnte, aber dennoch teilnehmen. In Österreich herrschten sehr schlechte Wetterbedingungen, es regnete Tage lang in Strömen. Glücklicherweise verbesserte sich das Wetter so, das am Renntag perfekte Verhältnisse herrschten.

Zunächst wurde der Prolog ausgefahren – eine 17,5 Kilometer lange Schotterpiste bis auf 1400 Meter über den Meeresspiegel. Ein guter Startplatz ist am Erzberg extrem wichtig, um nicht zu stark im Verkehr zu stecken. Für das eigentliche Rennen dem „Hare Scramble“ qualifizieren sich von den 1700 Startern nur 500. Daniel Jud er-

reichte den 104. Platz, was eine gute Voraussetzung für das „Hare Scramble“ ist.

Gestartet wurde pünktlich in Reihen zu je 50 Fahrern. Daniel startete aus der dritten Reihe, erwischte einen guten Start und konnte Druck auf die vorderen Plätze machen. Nach kurzer Zeit kam die erste knifflige Stelle kurz vor der „Badewanne“. Es war ein steiler, hängender mit Wurzeln gespickter Hang, wo schon viele Fahrer festgingen. Daniel kam dank kurzer Information von den Husaberg Mechanikern aus Schweden gut durch. Weiter ging es in die „Badewanne“ und den „Schlammwald“. Hier war nochmal kurz warten und festhängen angesagt. Weiter ging es wieder Richtung Erzberg, an ein paar netten Hängen und Wäldchen entlang bis zu den Prologstraßen. Bei einer ganz speziellen Auffahrt hatte Daniel dann etwas Schwierig-

keiten. Er war schon fast oben, verschaltete sich kurz und stürzte dann mit seinem Motorrad den ganzen Hang hinunter. Daniel hatte Glück, dass ihm nichts passiert ist, doch sein Motorrad war ziemlich ramponiert. Er konnte das meiste wieder an Ort und Stelle wieder reparieren und ging wieder ins Rennen. Beim zweiten Versuch klappte es dann ohne Probleme. Da es erst nur bergauf ging, versuchte Daniel trotz defekter Bremse das Rennen weiter zu fahren.

Oben angekommen musste er aber leider aufgeben, da nur noch steile Abfahrten auf die Fahrer warteten und ohne Bremse leider völlig unmöglich waren. Am Ende reichte es für Platz 98. „Hier konnte ich viel lernen und werde sicher das nächste Jahr wieder an den Start gehen, um das Rennen zu beenden“, so Daniel Jud.

Schüler übergaben Gewinn

Neunkirchen/Burbach. Ihren beim Tigerentenclub hart erkämpften Spielgewinn übergab das Team der Realschule Neunkirchen jetzt an das Kinderzuhause in Burbach. Obwohl die Jungen und Mädchen in der Fernsehspielshow „nur“ den zweiten Platz belegt hatten, der mit 400 Euro dotiert war, legte die Schule aus ihren Schülerfirmen erwirtschaftete 200 Euro

drauf und somit konnte die stolze Summe von 600 Euro an Rüdiger Nies, Leiter des Kinderzuhause, übergeben werden. Das Fernsehen war auf die Realschule durch ihren Internetauftritt aufmerksam geworden und hatte den Kindern die Teilnahme an der Sendung angeboten. Durch einen großen finanziellen Beitrag des Fördervereins der Schule konnte es allen

Schülern der Klasse 5 ermöglicht werden, die Fahrt nach Göppingen mitzumachen. Vertreter der Sparkasse Burbach-Neunkirchen, die einheitliche T-Shirts für das Team gesponsert hatte, Mitglieder des Fördervereinsvorstandes und die Kinder des Rateteams, übergaben mit ihrer Lehrerin Regina von Essen den Scheck an das Kinderzuhause.

CLEVERES HANDELN ERMÖGLICHT ERSPARNIS VON 150 EURO PRO HAUSHALT

VERBRAUCHER-TIPP: GELD SPAREN BEIM WÄSCHETROCKNEN

Elektrische Wäschetrockner sind schnell, bequem und praktisch – haben aber auch Nachteile. Das zeigen aktuelle Untersuchungen über den Energieverbrauch der elektrischen Haushaltshelfer, die zu folgendem Ergebnis kommen:

Wenn die Wäsche nicht im elektrischen Trockner, sondern auf einer klassischen Wäschespinne (z. B. Linomatic von Leifheit) getrocknet wird, kann eine vierköpfige Familie mehr als 150 Euro pro Jahr sparen und den CO₂-Ausstoß des Haushalts um fast 500 Kilogramm verringern – ein wertvoller Beitrag zum Umweltschutz!

Wäschetrockner gehören zu den größten „Stromfressern“ im Haushalt: Etwa 4,5 Kilowattstunden Strom verbraucht ein solches Gerät bei jedem Trockenvorgang. Deshalb sollte man sich ganz genau mit der Frage beschäftigen, wie viel Geld und Energie gespart werden können, wenn die Wäsche ganz klassisch mit einer Wäschespinne an der frischen Luft getrocknet wird. Grundlage der Berechnungen sind dabei sechs Trockenvorgänge pro Woche, die durchschnittlich in einem vierköpfigen Haushalt anfallen. Bei rund sieben Monaten pro Trockensaison, in denen die Wäsche nach draußen gehängt werden kann, macht das bei einem Stromverbrauch des Trock-

ners von 4,5 Kilowattstunden und einem durchschnittlichen Strompreis von 0,20 Euro mehr als 150 Euro. Untersuchungen zeigen, dass Elektrotechnik nicht immer nur Vorteile bietet. Das Wäschetrocknen an einer klassischen Wäschespinne dauert bei gutem Wetter nicht länger als im elektrischen Trockner und hat damit nichts von seiner Attraktivität eingebüßt. Ein weiterer Vorteil: Die von Sonne und Wind getrocknete Wäsche duftet besonders frisch.

Und nicht nur dem Geldbeutel, auch der Umwelt kommt das Strom sparende Trocknen zugute. Denn die Herstellung einer Kilowattstunde Strom verursacht eine Emission von etwa 0,65 Kilogramm des Treibhausgas CO₂. Auf eine ganze Trockensaison hochgerechnet, ergibt sich daraus, dass eine vierköpfige Familie allein durch das Trocknen der Wäsche an der frischen Luft pro Jahr rund eine halbe Tonne des Treibhausgas einparen kann. Dies entspricht einer Umweltbelastung, die eine Autofahrt von über 3.000 Kilometern produziert!

Wer seine Wäsche durch Wind und Sonne trocknen lassen möchte, sollte beim Kauf eines entsprechenden Gerätes jedoch auf Qualität Wert legen. Um die Vorteile des Energie sparenden Trocknens auch voll auszunutzen zu können, sollte sich die Wäschespinne zum Beispiel gut gegen Witterungsbedingungen odere Verschmutzung durch Vögel schützen lassen.

Als besonders zuverlässig hat sich hier etwa die Linomatic von Leifheit erwiesen, deren Leinen beim Zusammenklappen automatisch von den Tragarmen umhüllt werden. Weitere Informationen unter: www.leifheit.de

Der SWA verlost unter seinen Leserinnen und Lesern: 2 Wäschespinnen der Firma Leifheit

Wer gewinnen möchte, sendet eine Postkarte mit dem Kennwort „Wäschespinne“ an:

Sonntags-ANZEIGER
SWA Wochen-

SWA Sonntags und Wochen Anzeiger
Stichwort: Wäschespinne
Obergraben 39
57072 Siegen

Einsendeschluss ist Freitag, der 9. Juli 2010. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen).

Weniger graben

Wilnsdorfer nutzen modernes Verfahren für Kanalsanierung

Wilnsdorf. Keine lange Gräben werden ausgehoben, um am Heckebach im Bereich des Industriegebietes „Lehnscheid“ in Wilnsdorf das Abwassernetz zu erneuern.

Möglich wird dies dank einer modernen, grabenlosen Kanalsanierung. Etappenweise können dabei lange Rohrstränge durch die bestehenden Kanalisation verlegt werden, lediglich eine Einzieh- und Zielgrube müssen ausgehoben werden. Die Rohrstränge entstehen vor Ort aus zwölf Meter langen Teilstücken. Diese werden mittels eines Heizelements verschweißt. Wie lange ein Rohr-



Keine lange Gräben sind nötig, um im sogenannten Relining-Verfahren meterlange Kunststoffrohre zu verlegen.

grube wird am Anfang des Stranges ein Zugkopf befestigt. Dieser ist an ein Gestänge gekoppelt, das durch den sanierungsbedürftigen Kanal von der Einzieh- bis zur Zielgruppe führt. In der Zielgruppe wird das Gestänge Stück für Stück aus dem Kanal gezogen und damit folgt das neue Rohr.

Dies sogenannte Relining-Verfahren ist kostengünstig und schnell, es greift weniger stark in die Landschaft ein. Die Kunststoffrohre gelten als lange haltbar und versprechen eine langfristige Entsorgungssicherheit.

verbund werden kann, hängt davon ab, wie die Strecke beschaffen ist. Am Heckebach werden Stränge von 70 bis 200 Länge verlegt. In der Einzieh-